

„Eigentlich“, so erklärt uns Massimo Giaccon, „könnte die Idee zu diesen Booten von jedem Angler stammen. Ein Freund von mir ist begeisterter Angler und reist gerne mit dem Wohnmobil an verschiedene Gewässer in ganz Europa. Das ständige Nachziehen eines Bootes auf dem Trailer reduziert nicht nur die Reisegeschwindigkeit, es sorgt auch immer für etwas Unsicherheit. Irgendwann hat er das Gespann verkauft und sich Fallboote angesehen. Die existierenden Modelle haben ihn wenig begeistert, sie waren zu wackelig, unsicher und Komfort und Sicherheit gab es bei diesen Modellen überhaupt nicht.

Das Aufpumpen solcher Boote wird zwar durch elektrische Luftpumpen erleichtert, dauert aber eine ganze Weile und oft muss, nachdem das Boot im Wasser ist und die Luft im Inneren abgekühlt ist, wieder nachgefüllt werden. Irgendwann saßen wir zu dritt in einem Café und diskutierten das Thema erneut. Wie musste ein solches Boot aussehen, was

aus den Namen der drei Inhaber zusammen.

Hauptberuflich entwickle ich Explosionszeichnungen, technische Anleitungen und entwerfe Designs für spezielle Bereiche der Medizin.

Nach den ersten Entwürfen am Computer galt es, nach Unternehmen zu suchen, die uns die dafür notwendigen Teile fertigen konnten.

Im Umkreis von 20 Kilometer um Padua konnten wir diese Unternehmen alle finden und nach ersten zähen Verhandlungen wurden die ersten

Teile gefertigt.

Was am Computer noch so einfach und brillant aussah erwies sich in der Praxis als umständlich, manches sogar als nicht realisierbar.

Wieder wurde entwickelt, Teile gefertigt und das Handling in der Praxis ausprobiert. Ich weiß nicht mehr, wie viele Versuche es in den gut zwei Jahren Entwicklung gab.

Irgendwann holten wir uns bekannte Karpfen- und Black Bass-Angler, die unsere Prototypen testen und uns ihre Eindrücke mitteilen sollten.

Wieder kamen eine Menge Details zu Tage, die wir vereinfachen und verbessern konnten. Die Zusammenarbeit mit Theorie und Praxis war spannend und ließ die vielen Stunden der Entwicklung zusammen mit dem finanziellen Aufwand schnell vergessen. Im Vordergrund stand nur das Boot. Anfang 2010 war es soweit, das erste Boot, an dem keiner der Mitwirkenden noch eine Verbesserung sah, konnte gefertigt und ausgiebig getestet werden.

Neben den Praxistests der Angler erfolgten auch die notwendigen Sicherheitstests und Zertifizierungen. Unser GPS Easyboat ist ein in der Kategorie D (Windstärke 4 auf der Beaufort-Skala) zugelassenes Fallboot, unsinkbar mit Lenzsystem zur Selbstentleerung.

musste es bieten - viele Details wurden angesprochen und ich machte fleißig Notizen. Anfang 2008 setzte ich mich an meinen Computer und begann ein solches Boot zu entwerfen. Die ersten Ausdrücke beeindruckten meine Freunde und wir beschlossen, unsere Idee in die Tat umzusetzen und ein solches Boot zu entwickeln. Es entstand die Firma GPS Easyboat, GPS setzt sich

Als Alternative blieben dann nur Schlauchboote. Wer aber ein Modell sucht, das entsprechenden Platz und Komfort bietet, wird vom Anschaffungspreis schnell abgeschreckt, hinzu kommt der zum Transport notwendige Platzbedarf.

GPS EASYBOAT

Ob zum Ausloten, Anfüttern oder einfach nur, um das Gewässer zu erkunden - ein kleines Boot bietet viele Möglichkeiten. Nicht selten wird auch Dank eines Bootes der Personal Best aus der Krautbank befreit und sicher gelandet.

Der zum Transport eines Bootes notwendige Stauraum ist oft begrenzt, Anhänger und Dachträger reduzieren die Reisegeschwindigkeit und ein Schlauchboot benötigt oft viel Platz. Die ultimative Lösung aus kompaktem Transportmaß und komfortablem

und sicherem Boot scheint es nicht zu geben. Oder doch? Wir waren in Italien und haben uns die Modelle des Herstellers GPS EASYBOAT genau angesehen und in der Praxis getestet.

Wir sind überzeugt, kein anderes Boot bietet auch nur annähernd ähnliche Optionen. Unsere Boote überzeugen durch ein hohes Maß an Sicherheit, und die Verwendung hochwertigster Materialien und Verarbeitungsqualität. Dazu können wir durch den Direktvertrieb an Endkunden unsere Boote zu günstigen Preisen anbieten.



Entwicklungschef Massimo Giacon zeigt mir das optional erhältliche Zubehör.

Als wir 2010 auf verschiedenen Messen unsere Modelle vorstellten, hatten wir zwar eine gute Resonanz erwartet, die Masse der eingehenden Bestellungen hat uns aber überrascht. Jetzt mussten die Hersteller und Zulieferer unsere Bestellungen irgendwie kurzfristig realisieren, nach der Krise kam ein leichter Aufschwung, die Kapazitäten waren begrenzt. Keiner der Zulieferer ließ uns hängen und wir konnten die Boote innerhalb von zwei bis drei Wochen nach Bestelleingang liefern.

Obwohl wir den gesamten europäischen Markt im Focus hatten, konnten wir die ersten anderthalb Jahre ausschließlich die Nachfrage in Italien befriedigen.

Ab dem kommenden Jahr werden wir unsere Boote erstmals für den deutschen Markt anbieten. Interessierte Angler können sich direkt an uns wenden und sich auf unserer Internetseite www.gpseasyboat in deutscher Sprache informieren."



Stärke im Detail. Neben starken Materialien sind Hohlräume mit einem speziellen auftreibenden Kunststoff verfüllt - so wird das GPS Easyboat unsinkbar.

TEST GPS EASYBOAT 300 und 230 XLITE

Um einen ersten Eindruck der GPS Easyboote zu erhalten und um diese in der Praxis zu testen, haben wir

uns Anfang September auf die Reise ins italienische Padua gemacht und die Modelle GPS 300 und 230 XLITE am Ghost Park Lake und Parco Del Brenta - beides ausgezeichnete Karpfengewässer mit Full-Service - ausgiebig getestet.

Am frühen Morgen starten wir vom Hotel ins Büro des Ingenieurs Massimo Giacon, wo uns die Konstruktion, der Aufbau und die verwendeten Materialien der Boote im Detail erklärt werden.



Unser Besuch beim Hersteller der Aluminiumkonstruktion gibt viel Aufschluß über die verwendeten Materialien und deren ausgezeichnete Qualität.

Viele der Details sind für den Angler nicht sichtbar, tragen aber erheblich zur Stabilität der Boote im Gebrauch und zur Sicherheit bei. Die Verwendung hochwertigster Materialien und eine präzise Fertigungstechnik gewährleisten eine lange Lebensdauer - die Boote sind nicht empfindlich sondern für hohe Strapazen konzipiert.



Die verwendeten Materialien und die Verarbeitungsqualität sprechen für eine lange Lebensdauer.

Erste Videos erklären den Auf- und Abbau der Boote, was nach Angaben des Herstellers innerhalb weniger Minuten geschieht. Ob das auch in



Am Ghost Park setzen Ivan und Massimo das GPS 300 ins Wasser. Gut zu erkennen, die nach außen gezogene Falte der Hülle, die das Boot zum Selbstlenzer macht.

der Praxis so ist, wir werden das herausfinden.

Nach dem typischen Espresso am Morgen geht es dann mit dem Auto zum etwa 20 Kilometer entfernten Ghost Park - ein großer See, dessen überwiegender Besatz Karpfen bis über 30 Kilogramm sind.

Als wir eintreffen, ist bereits Ivan vor Ort. Ivan war der erste Angler, der die Praxistests der Boote durchführte und auf Grund seiner Erkenntnisse wurden einige Verbesserungen durchgeführt.



Keine Angst vor spitzen Kanten. Die ultrastabile Außenhaut verträgt auch mal Stöße harter und scharfer Kanten, ohne zu zerbersten.

Unser erstes Testboot ist das GPS 300, nach Aussage von Massimo das meistverkaufte Modell der Serie. Beim Betreten der Steganlage liegt das Boot bereits im Wasser und obwohl es in der Nacht ein Gewitter gab, befinden sich nur ein paar Tropfen Wasser im Boot.

Was mich als Bootsangler natürlich sehr erfreut, die GPS Modelle haben einen geraden Boden. Die Bodenplatten besitzen verschiedene Bohrungen mit Gewindehülsen, hier lässt sich das serienmäßige und optionale Zubehör befestigen.

Ich gehe an Bord und gleich fällt mir die zuvor am Computer simulierte Stabilität des Bootes auf. Man bekommt sofort das Gefühl, in einem super soliden Boot mit einer stabilen Wasserlage zu sitzen.



Montage des Elektromotors und Fixieren der Batterie erfolgt einfach und mit wenigen Handgriffen.

Ich hebe die Batterie und den Elektromotor ins Boot und beginne beides zu befestigen. Mir fällt auf, dass ich mich schon nach wenigen Minuten absolut sicher in dem Boot bewege. Die Neigung des Bootes beim Montieren der Batterie und des Elektromotors ist gering und kaum wahrnehmbar.

Zusammen mit Ivan mache ich die erste Rundfahrt. Es geht am Ufer entlang, starke abgebrochene Äste kratzen am Boden - Ivan demonstriert



Schicke Designs passen das Boot der Umgebung an.

die Qualität und Reißfestigkeit des Materials am Bootsrumpf. Die Wendigkeit des Bootes beeindruckt ebenso wie die Neigung - wir legen uns beide zur Seite und schaukeln das Boot



Bei über 30 Grad Außentemperatur ließen wir es richtig schaukeln. Härtesten bestanden, die Abkühlung blieb aus.

seitlich auf, um die Kippstabilität zu prüfen. Ehrlich gesagt, wir schaffen es nicht einmal soweit, dass Wasser seitlich ins Boot schwappen könnte. Besetzt mit zwei Personen und einem 36 lb Motor macht das GPS 300 ordentlich Fahrt. Das Platzangebot ist Dank des flachen Bodens riesig, der stabile Rahmen hinterlässt zusammen mit der Hülle ein sehr gutes Gefühl von Stabilität und Sicherheit. Hier lässt sich mit zwei Personen auch mal locker ein Angeltag vom Boot aus realisieren.

Bevor wir den See verlassen, geht es einige Meter zu Fuß an den Fluss Brenta. Hier wollen wir das Boot in der Strömung mit einem 15 PS Außenborder testen. Zugegeben, ich

habe ein mulmiges Gefühl, als Ivan den Motor hochdreht, 10 Sekunden später war ich nur noch beeindruckt. Eben noch Angelboot für den See, zeigt sich das GPS 300 selbst über

Wellen unbeeindruckt und als wirklicher Alleskönner, ein echter Hammer. Mit den Eindrücken des ersten Testbootes verlassen wir den Ghost Park. Beim Mittagessen will Massimo erfahren, welche Eindrücke wir von dem Modell haben und ob wir irgendwelche Ideen einer Verbesserung oder Optimierung sehen. Unsere Antwort ist klar, wir sind von dem Boot dermaßen begeistert, dass wir den Test einfach nur genossen und uns über mehr keine Gedanken gemacht haben.



Die Idealbesetzung im 230 XLite sind zwei Personen. So macht das Boot mit einem 28 lb E-Motor flotte Fahrt.

Der übliche Espresso nach dem Mittagessen folgt und schon geht es weiter an den Parco del Brenta. Dort erwartet uns Antonio, der Betreiber des Parks. Der Parco del Brenta ist ein sehr idyllisches Gewässer, in dem regelmäßig Karpfen über 30 Kilo gefangen werden. Das GPS 230 XLite ist schon vorbereitet, bestückt mit Batterie und E-Motor drehen wir ein paar Runden

auf dem See. Im Gegensatz zu den GPS Modellen besitzt die XLite Version einen dünneren, leicht schrägen Boden, die Konstruktion erlaubt einen Auf- oder Abbau des Bootes in weniger als fünf Minuten. Obwohl man bei einer Leichtbauversion Abstriche in Bezug auf Stabilität und Wasserlage akzeptieren würde - mein Eindruck: Das Boot liegt exzellent im Wasser und hat die gleiche Stabilität wie die größeren GPS Modelle. Antonio fährt einige spitze Wendemanöver, um die Stabilität des Bootes zu demonstrieren. Wie er mir selbst



Neben einer hohen Kippstabilität sorgen die stabilen Bordwände für Sicherheit.

erklärt, hat er das Boot nun ein gutes Jahr im Einsatz und freut sich jeden Tag darauf, es zu benutzen. Selbst die kleinste und leichteste Version, das XLite 230, besitzt keine Einschränkungen, wer mit seinem Freund einen mehrstündigen Angeltag vom Boot erleben, ein Gewässer erkunden oder ausloten will, findet im XLite das optimale Boot. Beeindruckt von den vielen positiven

Eigenschaften überrascht uns beim XLite 230 vor allem das kompakte Transportmaß - nicht mehr als für eine Bedchairbag wird an Platz benötigt, um das Boot zu transportieren. Beim GPS 300 sind es zwei Taschen dieser Größe. Die Abmessungen wurden so konzipiert, dass sie in jeden PKW passen.



Der leicht schräge Innenboden verstärkt den V-Rumpf und sorgt für Stabilität und eine Wasserlage, die ihresgleichen sucht.

Fazit

Mit den GPS Booten gibt es erstmals eine Serie portabler Boote, die durch eine hohe Verarbeitungsqualität, sehr gute Standardausstattung und ein hohes Maß an Sicherheit überzeugen. Der Aufbau (mehr Details in der nächsten Ausgabe) erfolgt beim XLite nach Herstellerangaben innerhalb von fünf Minuten. Wir haben beim ersten

Details in der Übersicht:

- **Hersteller:** GPS Easyboat (Made in Italy) Padova/Padua
- **Konstruktion:** Patentierte starre V-Rumpf-Version aus eloxiertem Aluminium mit Heckspiegel, zugelassen bis 15 PS.
- **Sicherheit:** Bodenplatten mit integrierten Auftriebskörpern, zusätzliche seitliche Auftriebskissen. Unsinkbar, zugelassen bis Kategorie D. Selbstlenzend.
- **Hülle:** Polyester Dtex 1100, 900 g/qm, bestehend aus 4 Schichten PVC mit schützendem Acrylanstrich, abriebfest, nicht brennbar, verstärkt im Boden- und Bugbereich. Individuelle Gestaltung des Designs - auch nach Kundenwunsch.
- **Ausstattung:** Boot, Hülle, Boden, teilbare Aluminiumruder, Motormontageplatte, Sitzbank mit Befestigung, Reparatur Set, bei GPS Modellen zusätzlich Transporttasche, Innentasche
- **Optional erhältlich:** teilbare Holzruder, Zusatzbank, Spinnanglersitz, diverse Angelrutenhalterungen und Rod Pod, Sonnendeck.
- **Service:** 2 Jahre Herstellergarantie, 5 Jahre Garantie auf Hülle
- **Lieferung:** Direkt vom Hersteller, GPS Easyboat, Padova www.gpseasyboat.com.
- **Preise:** ab Euro 1098,- (XLite 230)

Abmessungen:

Modell	Länge	Breite	Höhe	Gewicht	Personen
XLite 230	230	130	50	27	2/220 kg
GPS250	262	140	61	48	2-3/280 kg
GPS300	315	140	61	54	3-4/400 kg
GPS350	367	140	61	64	4-5 /450 kg

Versuch mit der Bedienungsanleitung in der Hand acht Minuten benötigt. Für die größeren Modelle benötigt man ca. 10 bis 15 Minuten am Anfang. Mit zunehmender Routine geht es dann auch schneller. Aber wer will den schon Hektik beim Angeln. Beide Modelle haben mich als Bootsangler in jeder Hinsicht überzeugt. Ein Highlight ist sicher die

Individualisierung der Außenhaut des Bootes mit verschiedenen Motiven, die herstellereitig angeboten werden - eigenen Kreationen sind keine Grenzen gesetzt. Noch vor Ort haben wir zwei dieser Boote bestellt, die uns Ende September erreichen sollen - wir freuen uns schon darauf.

Adrian Heinrich



Der leicht zu montierende Heckspiegel - für Motoren bis 15 PS!



Für soviel Qualität gibt es nur eins: „Gefällt mir!“